

MLP Gesundheitsreport 2008

26. November 2008, Berlin

Untersuchungssteckbrief

Methodische Gesamtverantwortung und Durchführung:
Institut für Demoskopie Allensbach

Bevölkerungsbefragung

Methode: Face-to-face-Interviews

Befragungszeitraum: 19. September bis 2. Oktober 2008

Stichprobe: 1773 Befragte, repräsentativ für die Bevölkerung ab 16 Jahre

Ärztebefragung

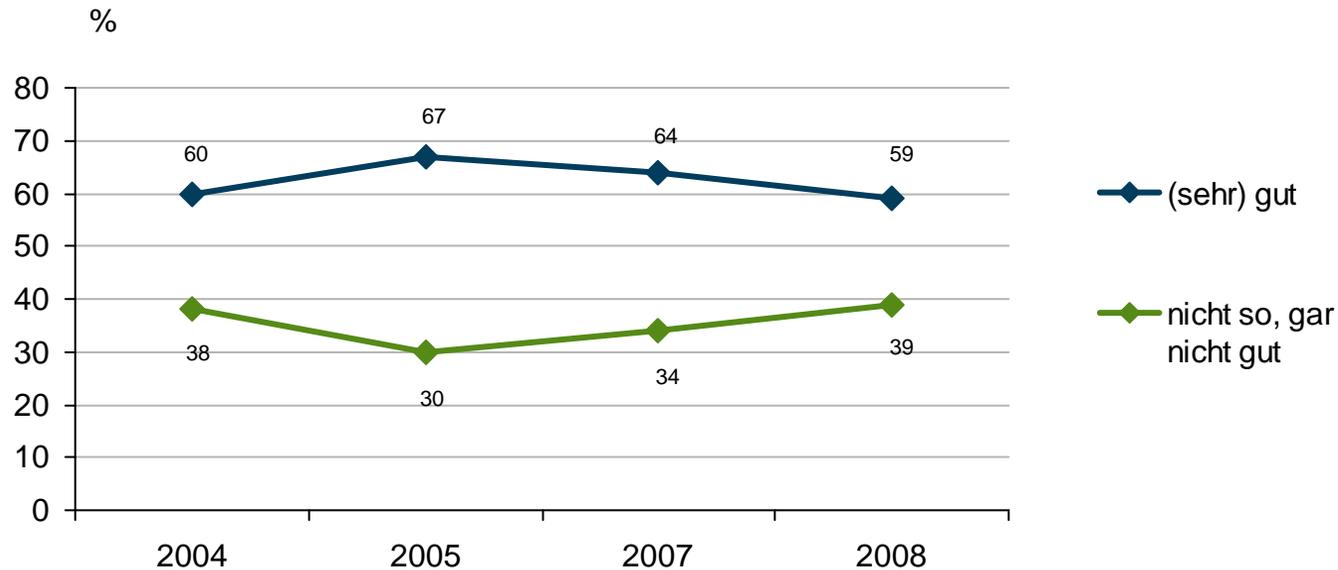
Methode: Telefonische Interviews

Befragungszeitraum: 15. September bis 13. Oktober 2008

Stichprobe: 517 Ärzte mit ärztlicher Tätigkeit, darunter 303 im ambulanten, 214 im stationären Bereich tätige Ärzte

Überwiegend positive Bewertung der aktuellen Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems in der Bevölkerung ...

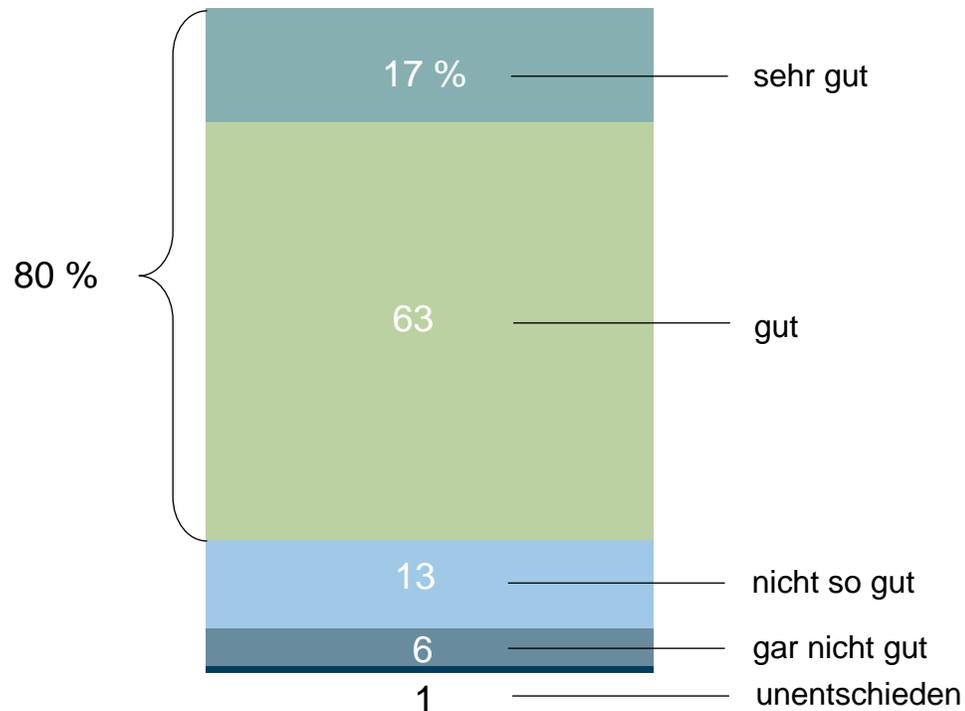
Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfragen 7054, 7083, 10012, 10026

... wie auch in der Ärzteschaft

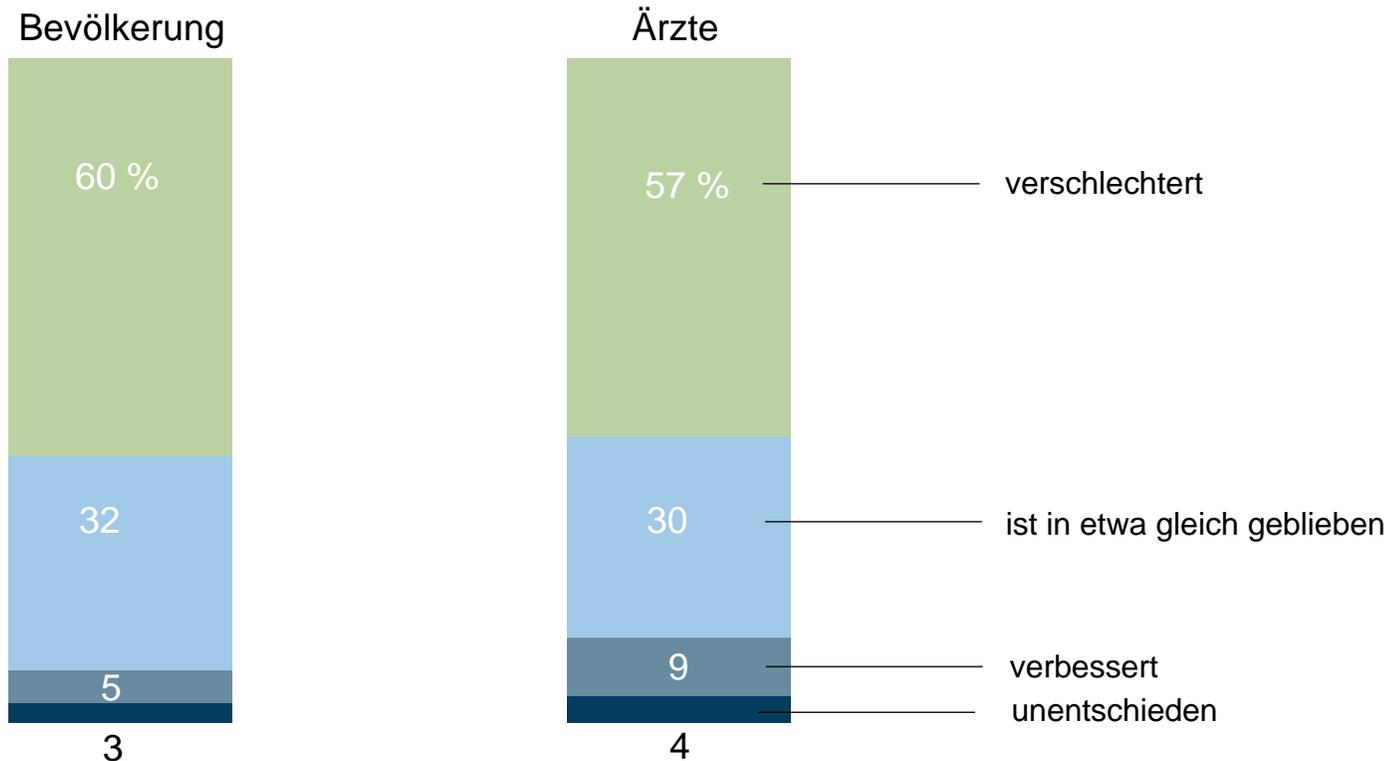
Die aktuelle Gesundheitsversorgung in Deutschland ist -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Aber breite Überzeugung: Die Qualität der Gesundheitsversorgung verschlechtert sich

Die Qualität der Gesundheitsversorgung hat sich in den letzten zwei, drei Jahren -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfragen 10026, 5244

Skeptische Einschätzung der künftigen Entwicklung durch die Ärzte

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre -	Ärzte
Es wird immer mehr zu einer Zwei-Klassen-Medizin kommen	87 %
Es wird als Arzt schwieriger sein, alle medizinisch notwendigen Leistungen zu verordnen	84 %
Eine Gesundheitsversorgung auf dem heutigen Niveau ist nicht mehr für alle gewährleistet	81 %
Die Kassen übernehmen nur noch die Kosten für die medizinische Grundversorgung	76 %
Die Ärzte werden weniger Zeit für ihre Patienten haben	71 %
Maschinen werden bei der Gesundheitsversorgung eine immer größere Rolle spielen	54 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Einschätzung der Entwicklung des Gesundheitssystems durch die Bevölkerung

Zunehmende Kosten, eingeschränkte Leistungen

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre -	Bevölkerung
Die Beiträge werden steigen, die gesetzliche Krankenversicherung wird immer teurer	82 %
Die Zuzahlungen für Medikamente werden sich erhöhen	76 %
Es wird immer mehr zu einer Zwei-Klassen-Medizin kommen, also eine gute Versorgung für Wohlhabende und eine schlechtere für alle anderen	69 %
Es wird zu weiteren Reformen des Gesundheitswesens kommen	67 %
Die Kassen übernehmen nur noch die Kosten für die medizinische Grundversorgung	64 %
Die Patienten werden viele Kosten selber tragen müssen, z.B für Arztbesuche, Operationen	62 %
Eine Gesundheitsversorgung auf dem heutigen Niveau wird nicht mehr für alle gewährleistet sein	61 %

/...

Einschätzung der Entwicklung des Gesundheitssystems durch die Bevölkerung

Zunehmende Kosten, eingeschränkte Leistungen

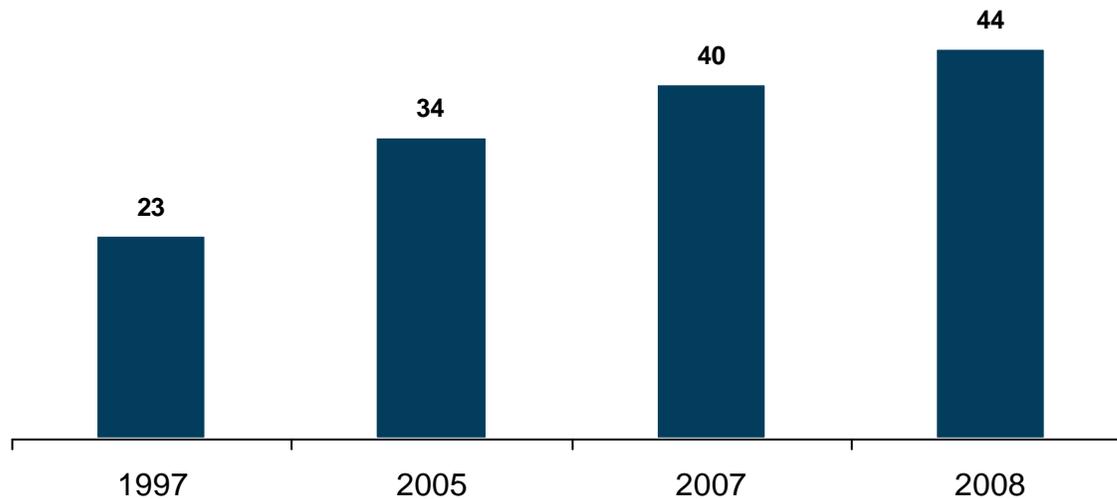
.../

Es erwarten für die nächsten 10 Jahre -	Bevölkerung
Die Ärzte werden immer weniger Zeit für die Patienten haben	59 %
Es wird immer schwieriger, sich teure Medikamente verschreiben zu lassen	58 %
Bei der Krankenversorgung spielen Maschinen eine immer größere Rolle, das Menschliche kommt zu kurz	40 %
Die gesetzlichen Krankenkassen werden in finanzielle Schwierigkeiten kommen	34 %
Man wird sich seine Krankenversicherung nach eigenen Wünschen zusammenstellen können, kann bestimmen, was man im Einzelnen versichern will	26 %
Die Ärzte werden sich mehr um die Patienten kümmern	4 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 10026

Weiter wachsendes Interesse an zusätzlicher privater Absicherung

Es haben den Abschluss einer (weiteren) Zusatzversicherung erwogen (in %)

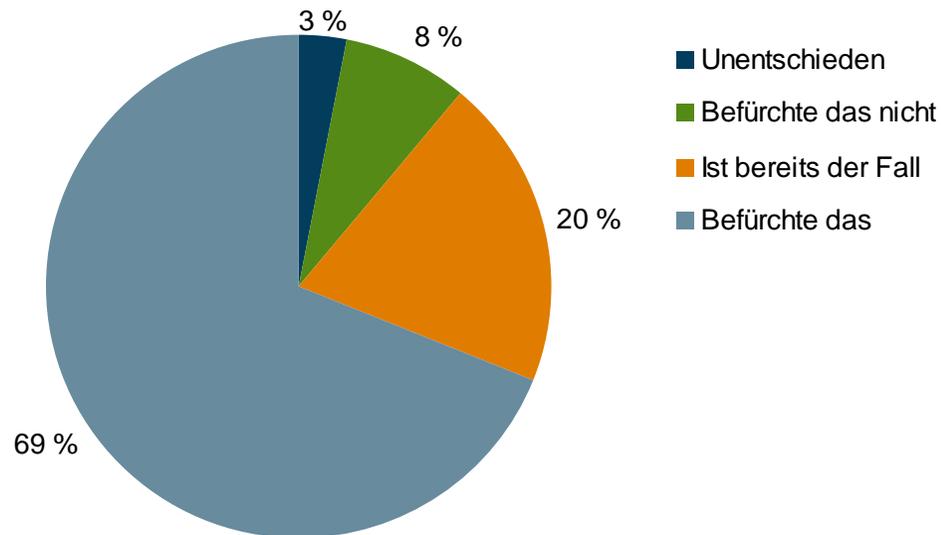


Basis: Bundesrepublik Deutschland, gesetzlich Krankenversicherte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfragen 6051, 7083, 10012, 10026

Sorgen der Ärzte über die Auswirkungen des Kostendrucks

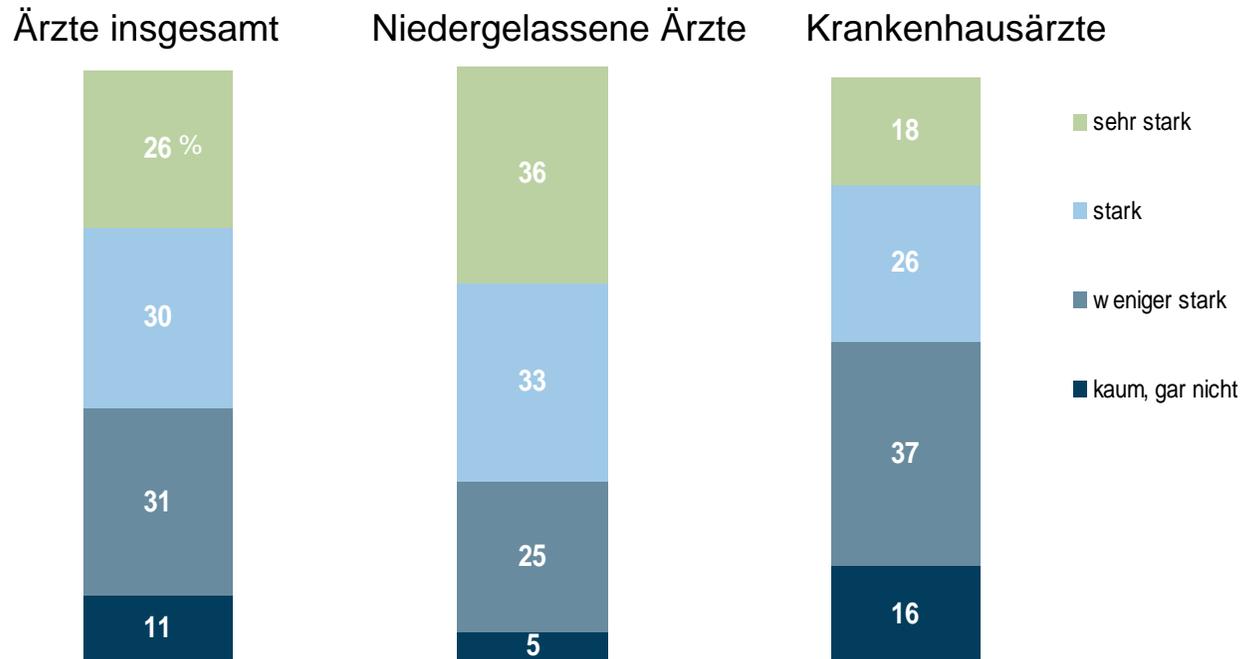
Frage: „Man hört ja oft die Meinung, dass der steigende Kostendruck im Gesundheitswesen dazu führt, dass neben medizinischen immer stärker wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Behandlung der Patienten eine Rolle spielen. Befürchten Sie, dass wirtschaftliche Gesichtspunkte in Zukunft die Qualität der medizinischen Versorgung beeinträchtigen werden, oder befürchten sie das nicht?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Klagen über den Kostendruck vor allem bei niedergelassenen Ärzten

Es sind persönlich vom Kostendruck durch die Krankenkassen betroffen –

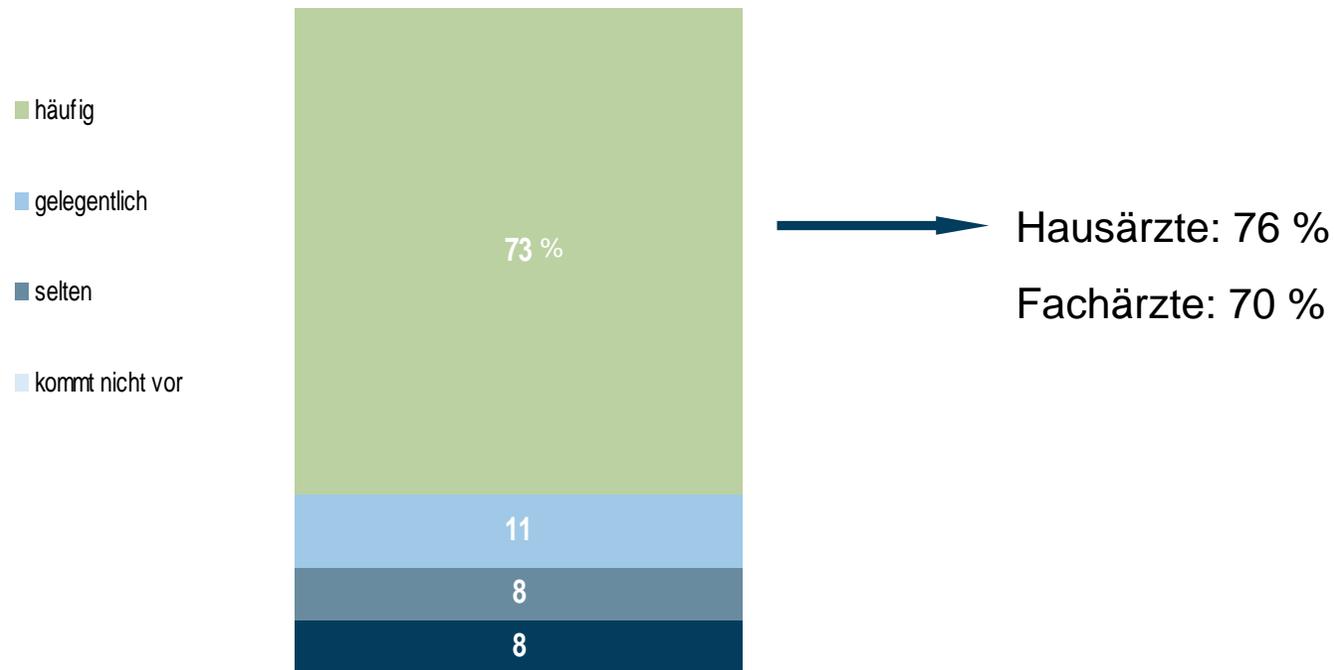


Auf 100 % fehlende Werte = keine Angabe

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Vielfach Leistungen ohne Kostenerstattung

Es erbringen Leistungen, deren Kosten nicht übernommen werden –

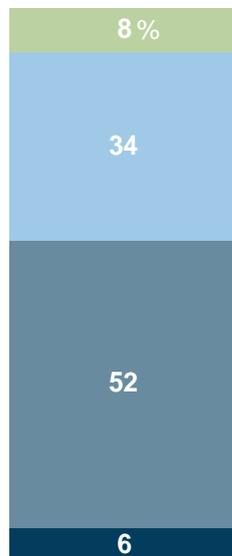


Basis: Bundesrepublik Deutschland, niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

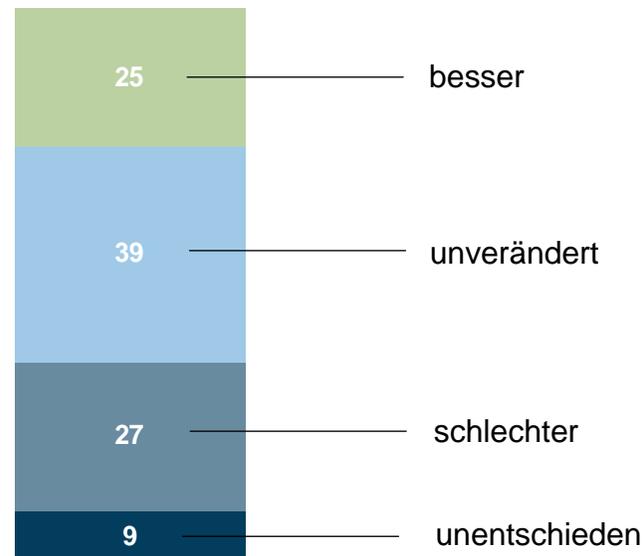
Unterschiedliche Einschätzung der Entwicklung der eigenen wirtschaftlichen Lage bei niedergelassenen und Krankenhausärzten

Die heutige wirtschaftliche Lage ist im Vergleich zu vor 5 Jahren -

Niedergelassene Ärzte



Krankenhausärzte

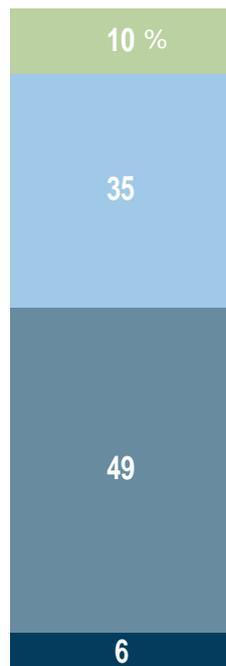


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

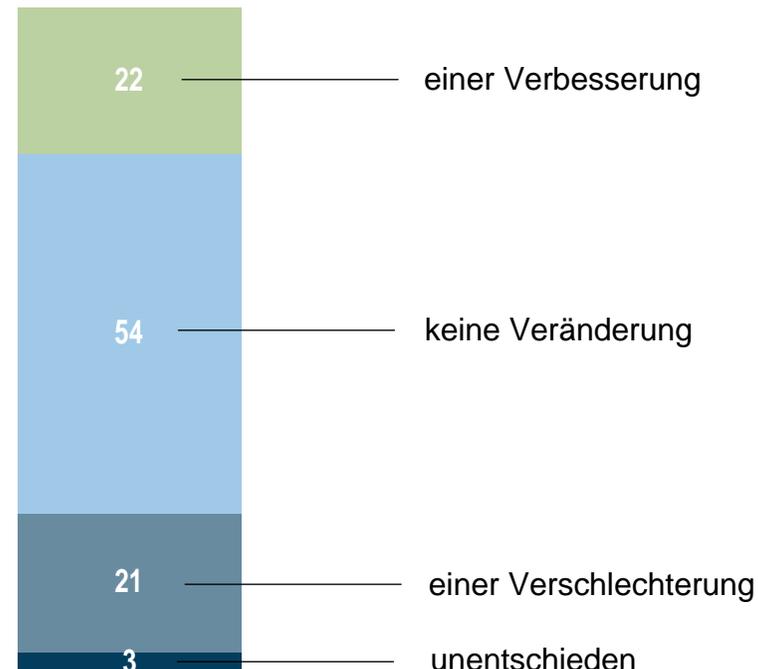
Unterschiedliche Einschätzung der Entwicklung der eigenen wirtschaftlichen Lage bei niedergelassenen und Krankenhausärzten

Es rechnen für die nächsten 5 Jahre mit -

Niedergelassene Ärzte



Krankenhausärzte

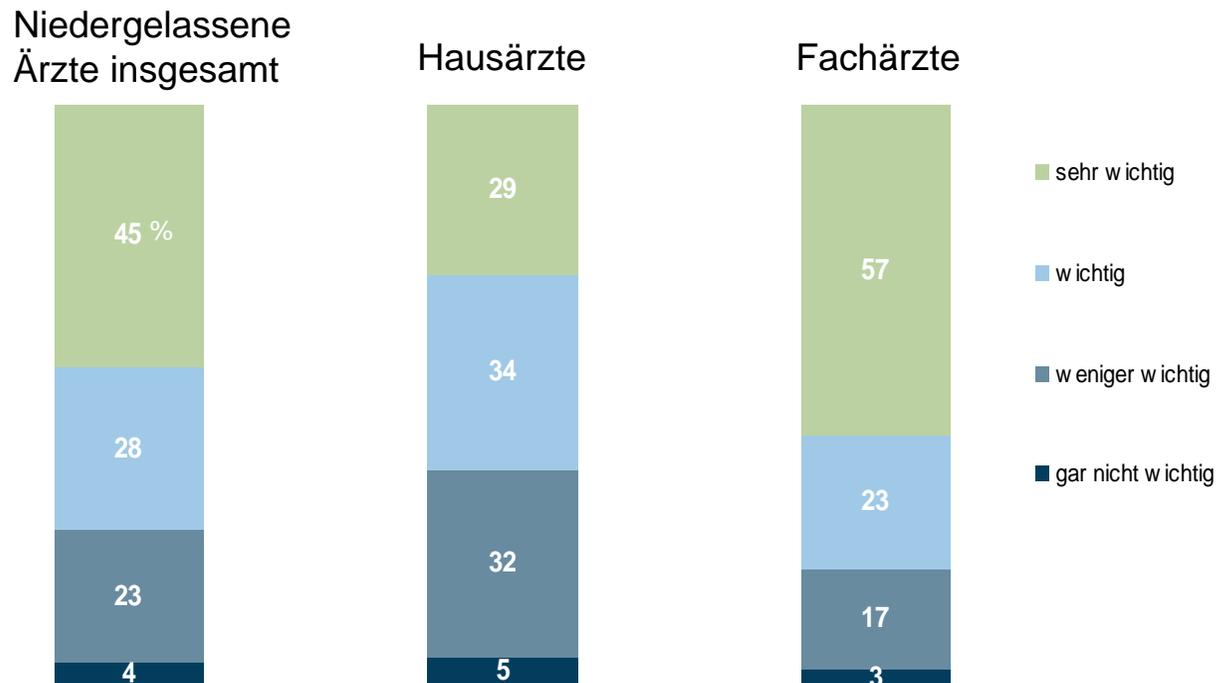


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Große wirtschaftliche Bedeutung von Privatpatienten vor allem für niedergelassene Fachärzte

Frage: „Wie wichtig sind Privatpatienten für den wirtschaftlichen Erfolg Ihrer Praxis?“

Privatpatienten sind für den wirtschaftlichen Erfolg -

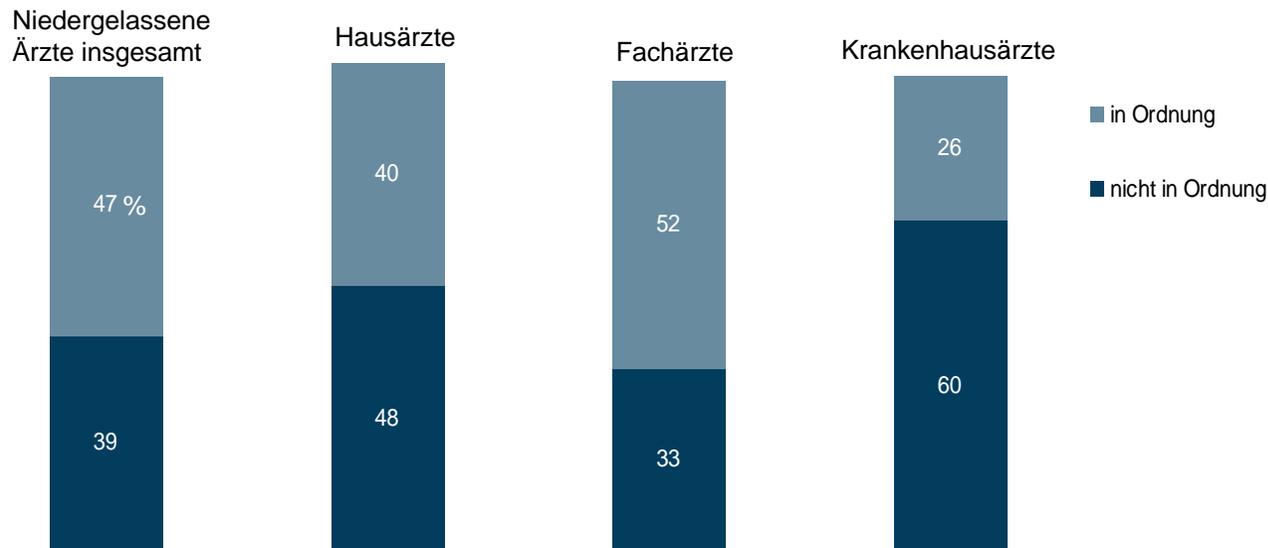


Basis: Bundesrepublik Deutschland, niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Gespaltenes Urteil über die bevorzugte Behandlung von Privatpatienten

Frage: „Man liest ja immer wieder, dass Privatpatienten bei der Terminvergabe in Arztpraxen und Krankenhäusern bevorzugt behandelt werden und schneller Termine bekommen als Kassenpatienten. Finden Sie das in Ordnung, weil Arztpraxen und Krankenhäuser die höheren Einnahmen durch Privatpatienten brauchen, um wirtschaftlich arbeiten zu können, oder finden Sie das nicht in Ordnung?“

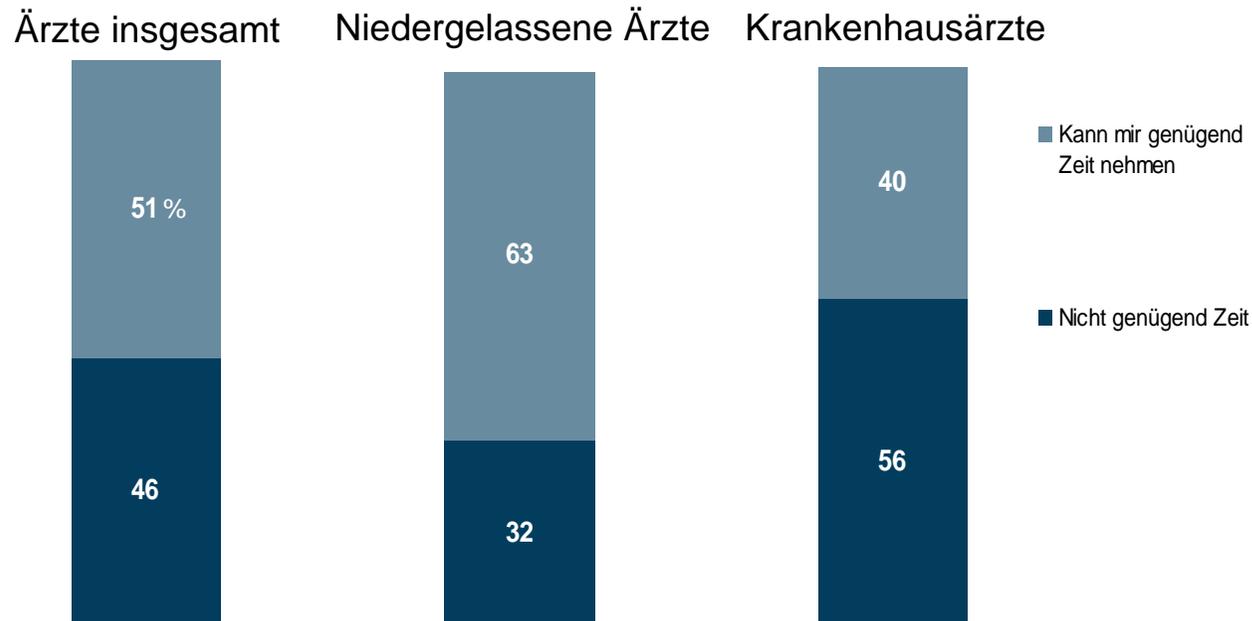
Bevorzugte Behandlung von Privatpatienten ist wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Mangelnde Zeit für die Patienten beklagen vor allem die Krankenhäuser

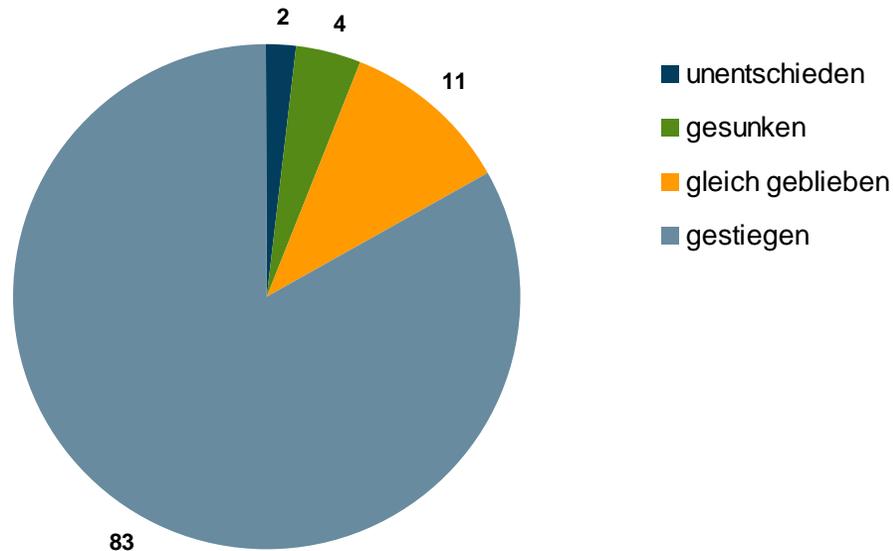
Frage: „Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich für ihre Patienten genügend Zeit nehmen können, oder würden Sie das nicht sagen?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Gestiegene Belastungen

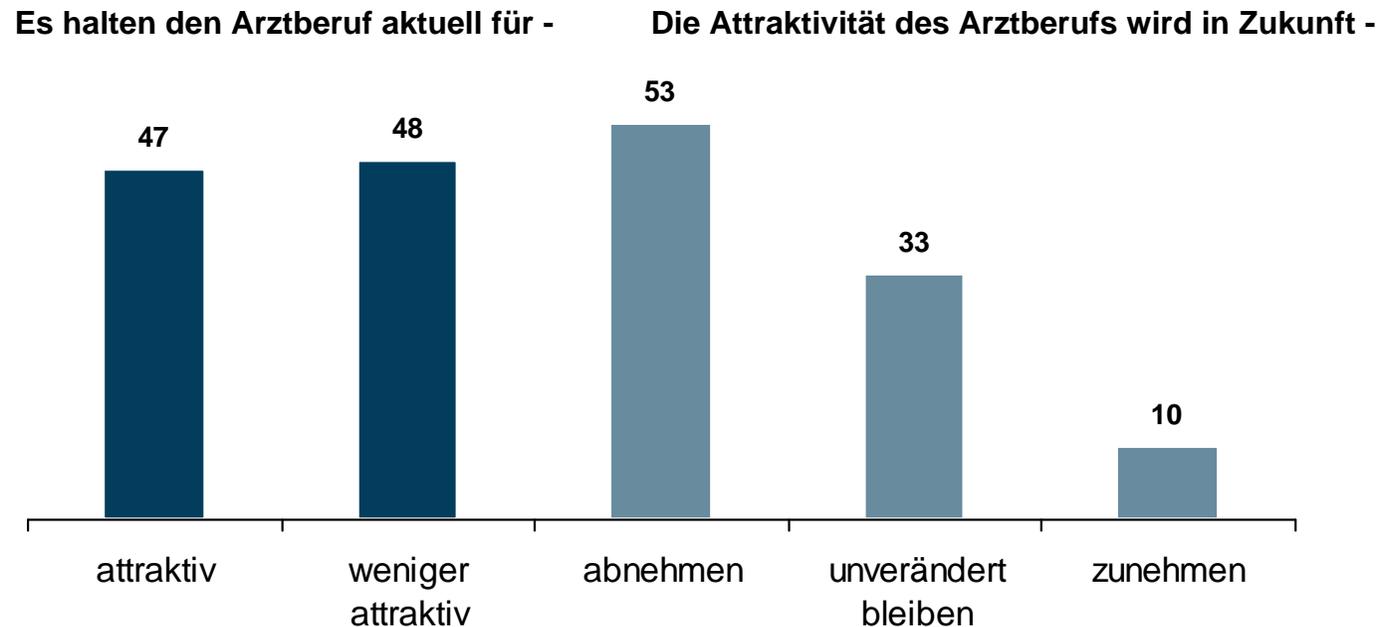
Frage: „Sind die Belastungen des Arztberufs in den letzten Jahren gestiegen, gesunken oder sind die Belastungen in etwa gleich geblieben?“



Dies geht auch auf steigende Ansprüche der Patienten zurück, von denen 63 Prozent der Ärzte berichten.

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

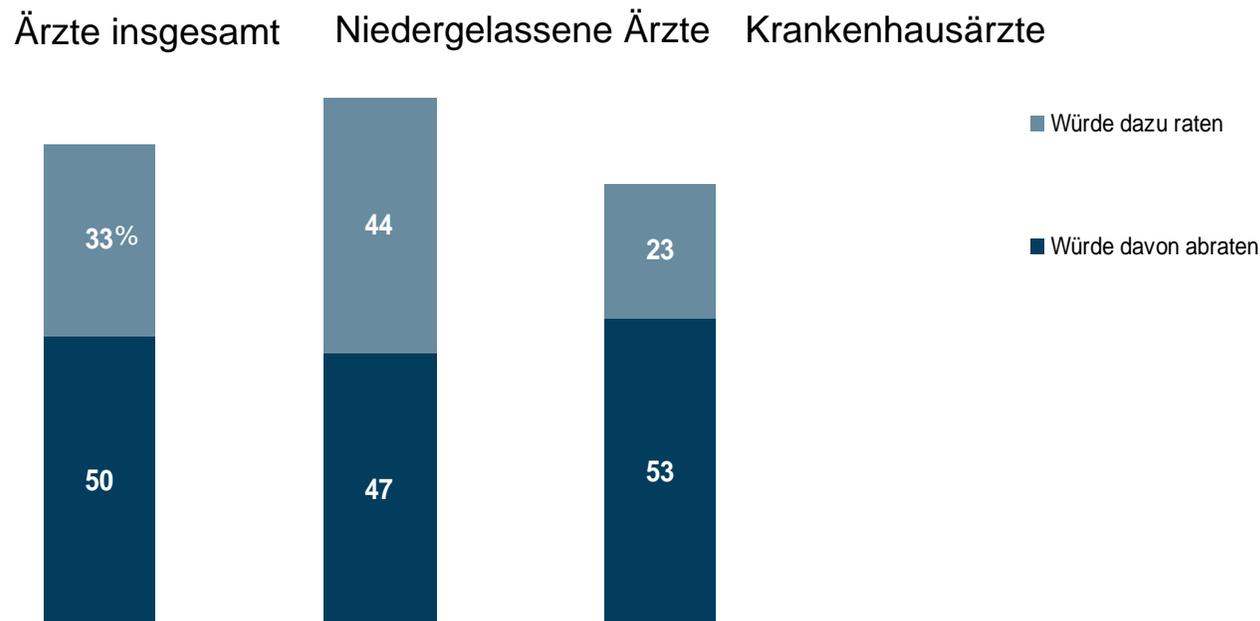
Sorge über weiter abnehmende Attraktivität des Arztberufs



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Die Mehrheit der Ärzte würde von einer Niederlassung abraten

Frage: „Würden Sie einem jungen Mediziner, der sich noch in Ausbildung befindet, raten, sich als Arzt niederzulassen, oder würden Sie ihm eher davon abraten?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

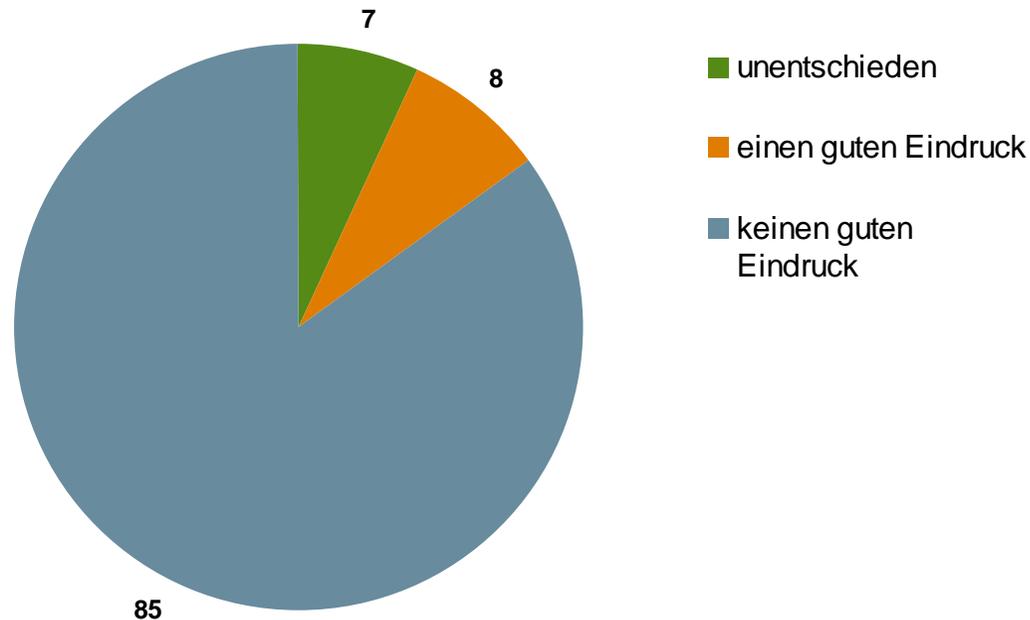
Große Befürchtungen über einen Ärztemangel und Pflegenotstand

Es rechnen künftig mit einem Ärztemangel in ihrer Region	
Ärzte insgesamt	65 %
In Westdeutschland	59 %
In Ostdeutschland	94 %
In Städten/Regionen mit	
über 500.000 Einwohnern	43 %
100 – 500.000 Einwohnern	69 %
unter 100.000 Einwohnern	80 %
Es rechnen mit einem Ärztemangel in Deutschland insgesamt	
Ärzte insgesamt	85 %
Es rechnen mit einem Mangel an ausgebildeten Fachkräften im Pflegebereich	
Ärzte insgesamt	76 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
 Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Kritisches Urteil der Ärzteschaft über die Gesundheitspolitik

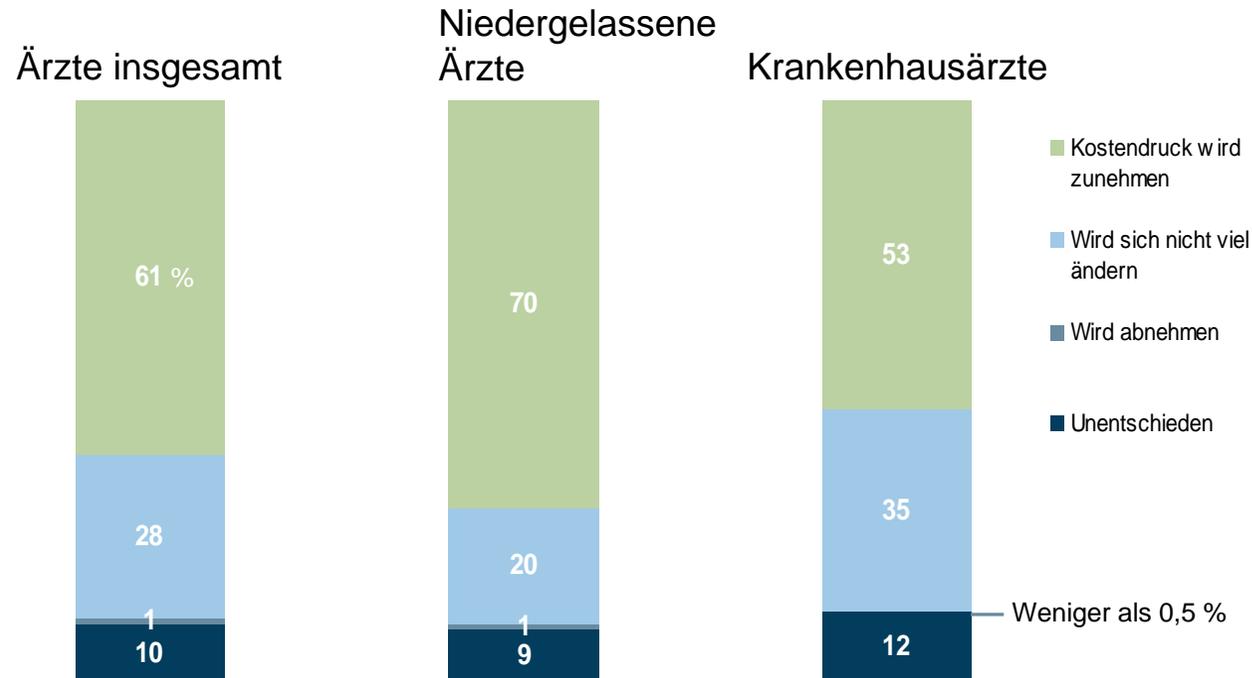
Es haben von der Gesundheitspolitik der Bundesregierung -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Ärzte befürchten zunehmenden Kostendruck nach Einführung des Gesundheitsfonds ...

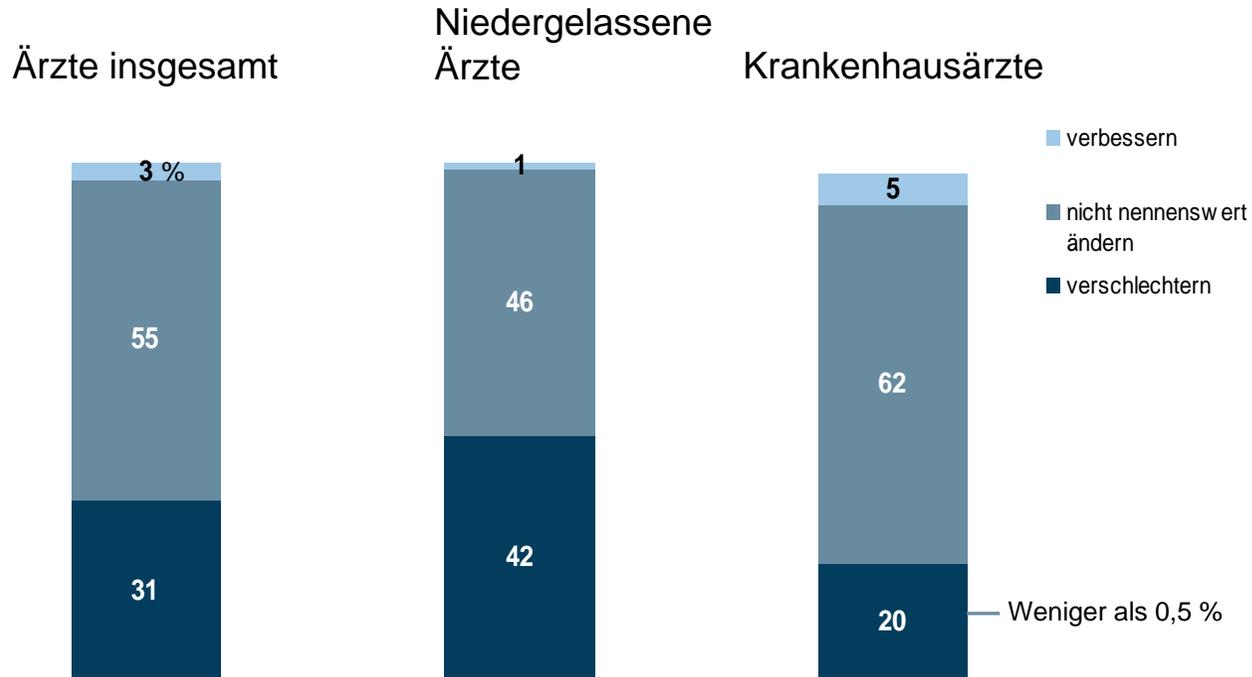
Frage: „Wird der Kostendruck auf die Ärzte und Krankenhäuser nach Einführung des Gesundheitsfonds eher zunehmen oder eher abnehmen, oder wird sich an der jetzigen Situation nicht viel ändern?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

... und teilweise eine Beeinträchtigung der Qualität der Gesundheitsversorgung

Frage: „Wird sich durch die Einführung des Gesundheitsfonds die Qualität der Gesundheitsversorgung in Deutschland eher verbessern, eher verschlechtern, oder wird sich der Gesundheitsfonds nicht nennenswert auf die Qualität der Gesundheitsversorgung auswirken?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Bisher nur begrenzter Informationsstand über den Gesundheitsfonds in der Bevölkerung

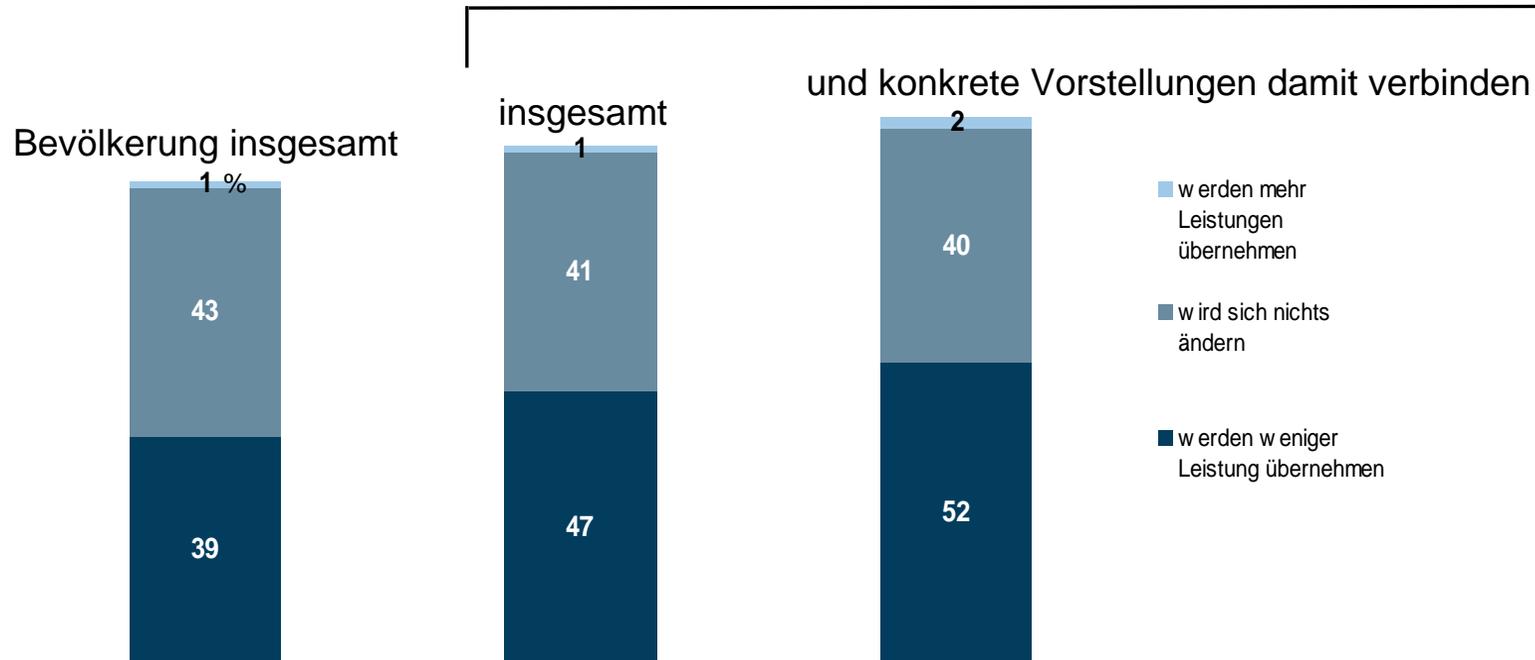
Es haben vom Gesundheitsfonds gehört und -	Bevölkerung insgesamt	Gesetzlich Krankenversicherte
haben eine Vorstellung darüber, was sich durch den Gesundheitsfonds ändert	50 %	49 %
wissen nicht, was sich durch den Gesundheitsfonds ändert	26 %	26 %
Es haben von der Einführung des Gesundheitsfonds nichts gehört	24 %	25 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 10028

Die Mehrheit der über den Gesundheitsfonds Informierten erwartet Leistungseinschränkungen der Krankenkassen

Frage: „Werden die Krankenkassen nach der Einführung des Gesundheitsfonds mehr Leistungen als bisher übernehmen, oder weniger, oder wird sich nicht viel ändern?“

Personen, die von der Einführung des Gesundheitsfonds gehört haben

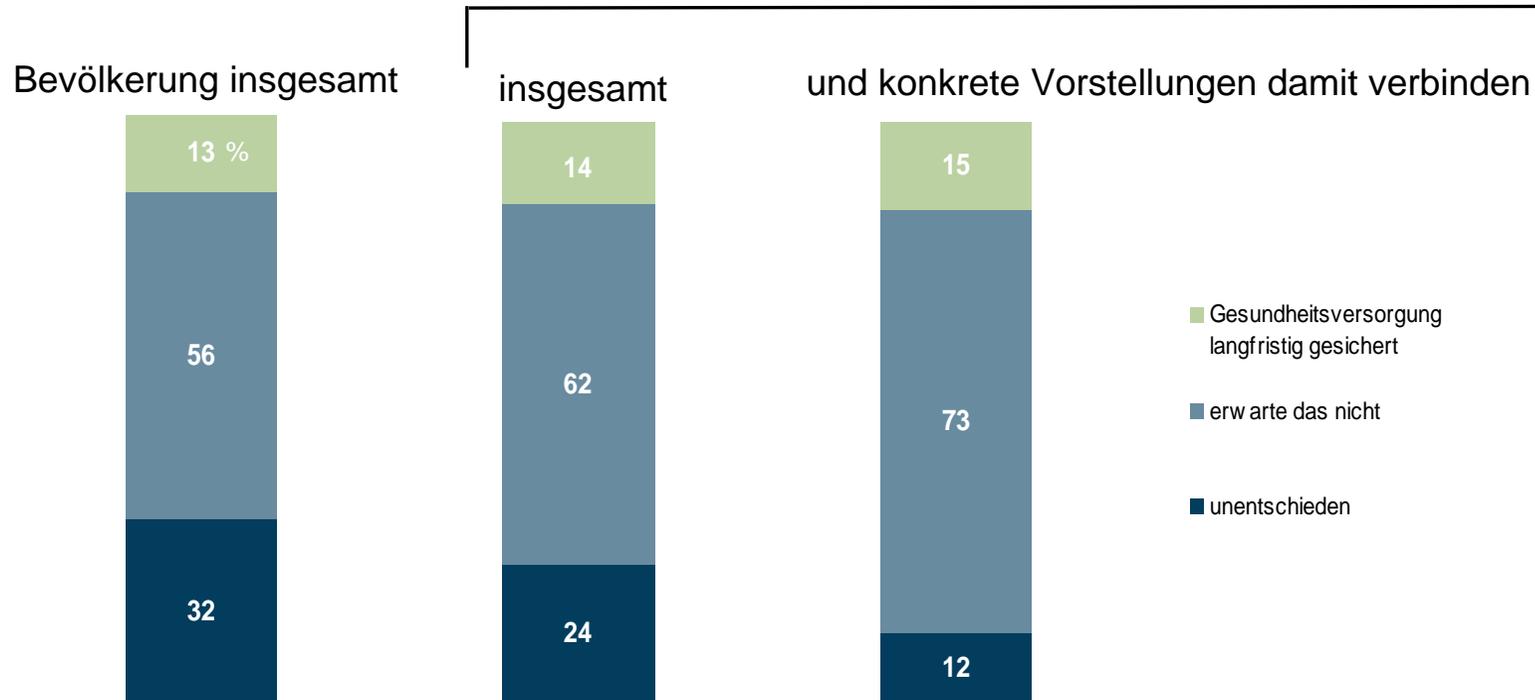


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 10026

Geringes Vertrauen in die nachhaltige finanzielle Sicherung der Gesundheitsversorgung durch den Gesundheitsfonds

Frage: „Ist die Gesundheitsversorgung in Deutschland durch die Einführung des Gesundheitsfonds finanziell langfristig sichergestellt, oder erwarten Sie das nicht?“

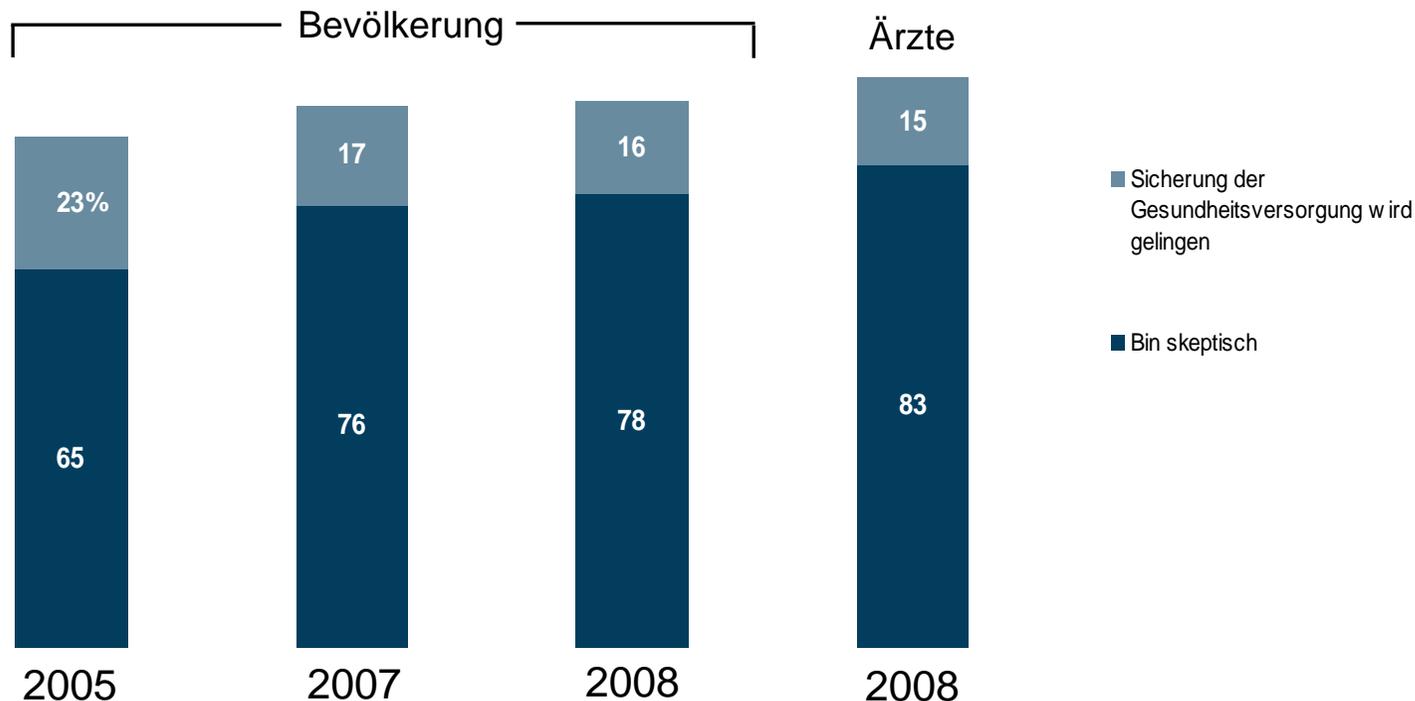
Personen, die von der Einführung des Gesundheitsfonds gehört haben



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 10026

Große Skepsis im Hinblick auf eine dauerhafte Sicherung der Gesundheitsversorgung

Frage: „Glauben Sie, dass es der Politik gelingen wird, auch längerfristig eine gute Gesundheitsversorgung für alle sicherzustellen, oder sind Sie da eher skeptisch?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfragen 7083, 10012, 10026, 5244

Vorbilder: aus Sicht der Ärzte vor allem Skandinavien und die Schweiz

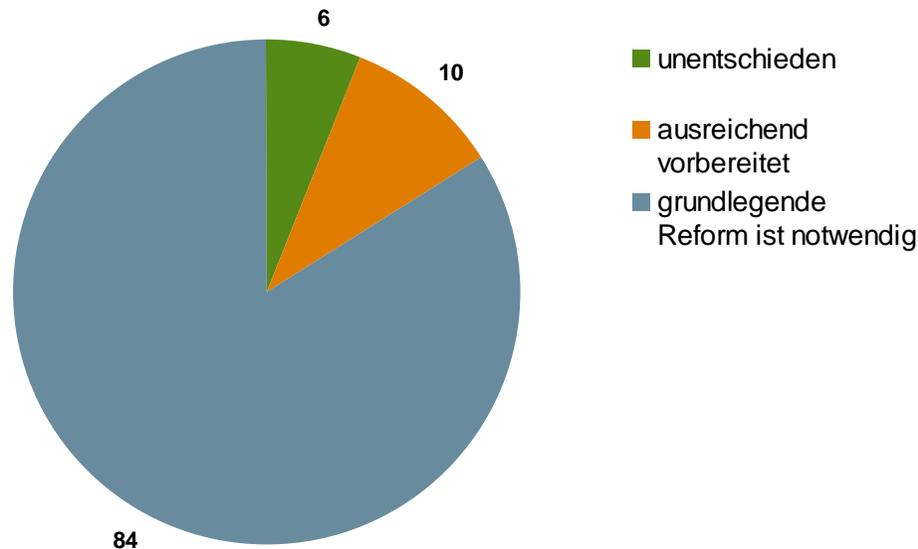
Frage: „Gibt es ein europäisches Land, von dem Sie sagen würden: ‚Da ist das Gesundheitssystem gut organisiert, dieses Land könnte für uns ein echtes Vorbild sein‘?“

Vorbild könnten sein -	Ärzte
die skandinavischen Länder	34 %
die Schweiz	22 %
Holland	6 %
Frankreich	4 %
England	3 %
Österreich	3 %
andere Länder	4 %
Gibt keine Länder, weiß nicht:	40 %

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Auf die Folgen des demografischen Wandels ist das Gesundheitssystem nach Ansicht der Ärzte nicht vorbereitet

Frage: „Wie sehen Sie unser Gesundheitssystem vor dem Hintergrund der steigenden Zahl älterer Menschen: Ist unser Gesundheitssystem auf diese Herausforderungen ausreichend vorbereitet, oder halten Sie eine grundlegende Reform für notwendig?“

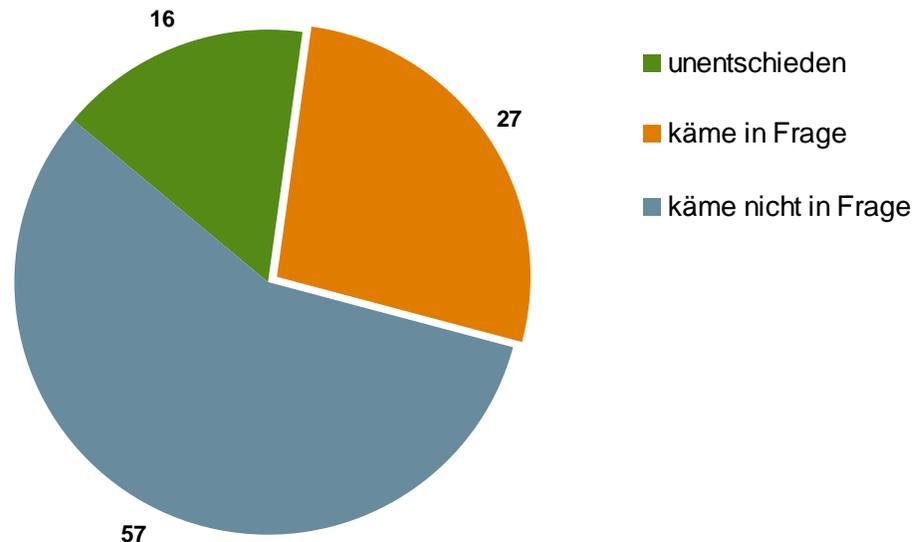


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 5244

Nur eingeschränktes Interesse an einem Wechsel der gesetzlichen Krankenversicherung

Frage: „Käme es für Sie in Frage, Ihre gesetzliche Krankenkasse zu wechseln, oder käme das für Sie nicht in Frage?“

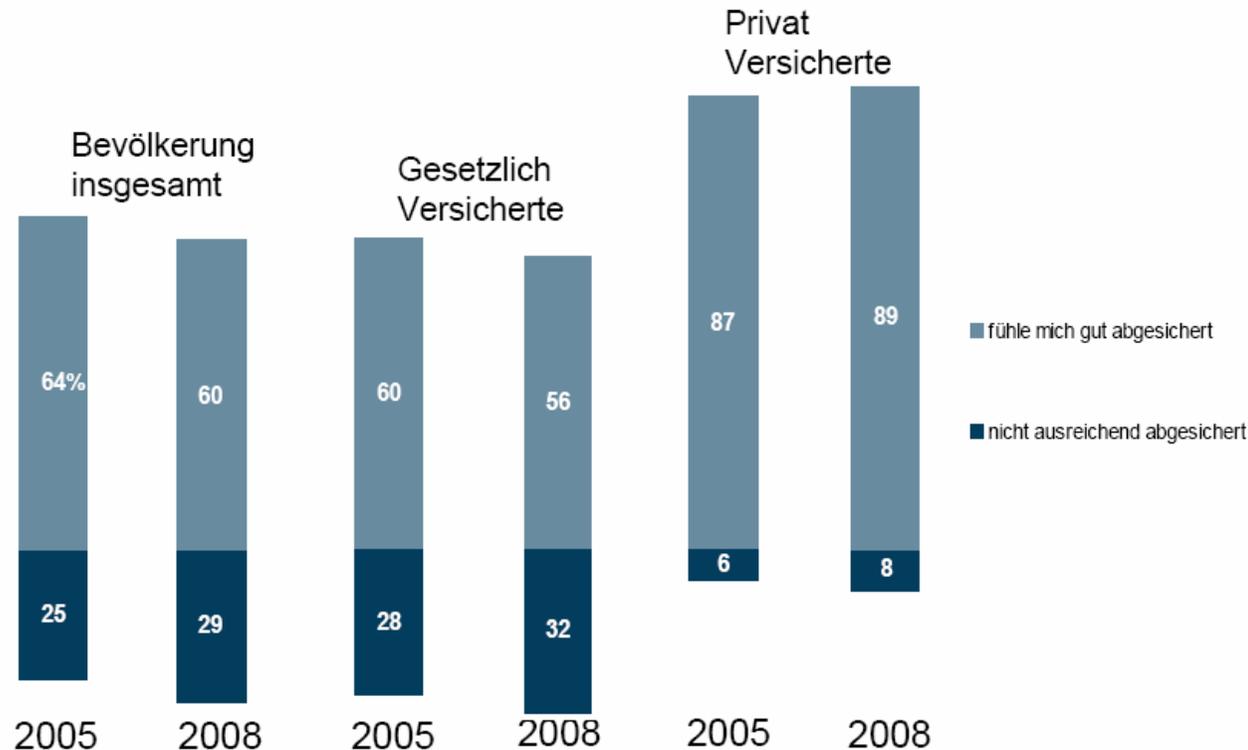
Ein Wechsel in eine andere gesetzliche Krankenversicherung -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, gesetzlich Krankenversicherte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfrage 10026

Privat Krankenversicherte fühlen sich besser abgesichert

Frage: „Sind Sie mit Ihrer jetzigen Krankenversicherung gut abgesichert, reicht Ihr Versicherungsschutz voll und ganz aus, oder gibt es Bereiche, wo Sie sich nicht ausreichend abgesichert fühlen?“

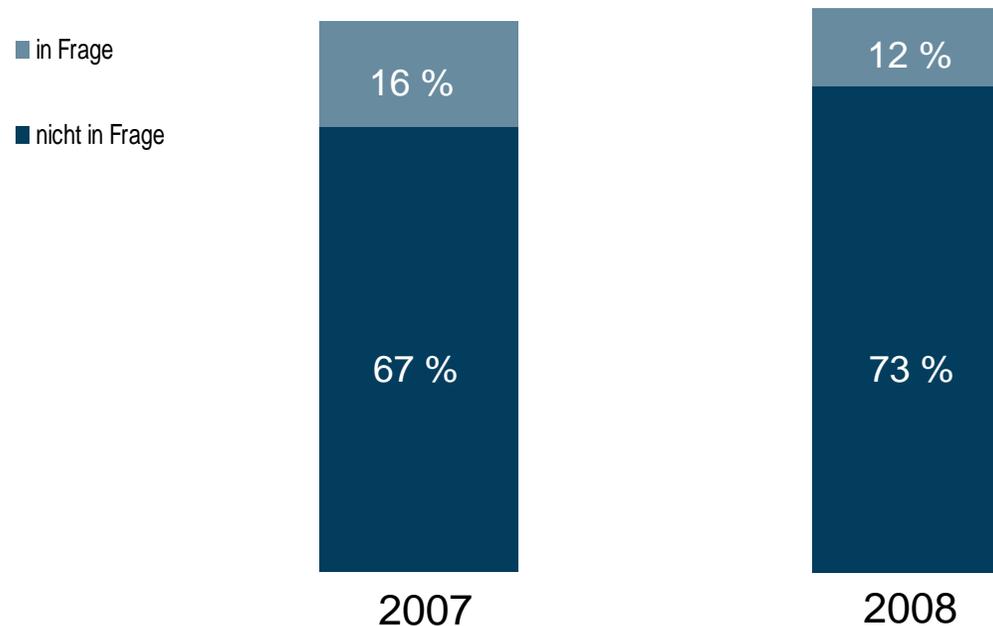


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfragen 7083,10026

Unverändert geringes Interesse am Wechsel in den Basistarif einer anderen privaten Krankenversicherung

Frage: „Der Basistarif der privaten Krankenversicherung entspricht ja den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen: Käme es für Sie in Frage, in den Basistarif einer anderen privaten Krankenversicherung zu wechseln, oder käme das für Sie nicht in Frage?“

Ein Wechsel käme -



Basis: Bundesrepublik Deutschland, privat Krankenversicherte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2008, IfD-Umfragen 10012, 10026

MLP Gesundheitsreport 2008

26. November 2008, Berlin